

„Im Licht Gottes“

Religionspädagogischer Impuls für die Zeit der Lichter
(St. Martin bis Weihnachten)



(Foto: Raphael Rohe (<http://www.rohe-design.de>) / pixelio.de)

Eine eindrückliche Erfahrung für Kinder ist es, zu sehen, wie Gesichter das Kerzenlicht widerspiegeln können.

Am einfachsten ist es, die Kinder sitzen im Kreis in einem etwas abgedunkelten Raum. Die Erzieherin kniet sich nacheinander mit einer Kerze (am besten im Glas) vor jedes Kind und lässt das Gesicht des Kindes den Kerzenschein widerspiegeln. Es ist wichtig, sich dabei viel Zeit zu lassen, um jedes Kind dabei wertschätzen zu können. Jedes Kind wird ermutigt, sich im Licht zu zeigen. Zu jedem Kind wird zusammengetragen, was die anderen sehen, wie es etwas vom Kerzenlicht ausstrahlt.

Die Kinder nehmen dabei wahr, wie einzigartig jedes Kind ist, wie viel Wärme jeder Mensch ausstrahlen kann, wie wertvoll jeder einzelne Mensch ist.

Übertragung

an St. Martin:

In so einem Licht hat Martin den Bettler auch gesehen.
Sogar dieser Bettler ist etwas ganz Wertvolles ...

oder:

In so ein Licht hat Martin den Bettler gestellt, dass jeder sieht:
auch er ist von Gott geliebt, auch er ist wertvoll...

in der Advents- und Weihnachtszeit:

So, wie wir es miteinander mit dem Kerzenlicht erlebt haben,
hat Gott es bei vielen Menschen hell gemacht.
Besonders die Menschen, die gedacht haben, ich bin doch gar nichts Besonderes...,
für uns interessiert sich doch sonst keiner...,
die Menschen, die traurig waren, sich allein fühlten,
die gedacht haben, ich kann gar nichts ...
diese Menschen sollten wissen: Bei dir soll es hell werden. Du bist für Gott ganz wichtig. Du
kannst etwas von Gottes Liebe zeigen...

Im Erzählen der Stationen der Advents- und Weihnachtsgeschichte kann dann jeweils zu einer Person/Personengruppe wie Maria, Josef, die Hirten... ein Teelicht gestellt werden und die Erfahrung mit dem Licht auf sie übertragen werden.